Newsletter – Haus C.G. Jung

Küsnacht, Mai 2024

«Fehler sind letztendlich das Fundament der Wahrheit. Und wenn ein Mensch nicht weiss, was die Sache ist, ist dies zumindest eine Erhöhung der Erkenntnis, wenn er weiß was es nicht ist.»

C.G. Jung, Gesammelte Werke von C.G. Jung, Band 4: Freud und die Psychoanalyse, 1953, Seite 449.

Editorial

Der Start des Museums ins 2024 war erfreulich! Noch nie durften wir in dieser Jahreszeit bereits so viele Gäste begrüssen. Einerseits zeigt dies, dass unsere Sonderausstellung auf grosses Interesse stösst und andererseits, dass generell wieder mehr gereist wird. Es kommen – wie vor dem pandemiebedingten Einbruch - Besuchende aus den unterschiedlichsten Ländern zu uns nach Küsnacht, was uns natürlich sehr freut.

Der Frühling ist häufig eine Zeit des Aufbruchs und der Erneuerung. Die Natur, die sich verändert und erblüht, motiviert und inspiriert uns. Das haben wir zum Anlass genommen, unser Gönnerkonzept zu überprüfen und zu überarbeiten. Nach sechs Jahren Museumsbetrieb wollten wir das Angebot für unsere treuen Unterstützer:innen verbessern und noch attraktiver gestalten. Wir haben die Kategorien neu strukturiert und vor allem die Benefits stärker auf die Bedürfnisse der Gönner:innen ausgerichtet. So kommen unsere Gönner:innen unter anderem in den Genuss von Gästekarten, mit denen sie Gäste ins Museum einladen können.

Wir sind überzeugt, dass wir so einen Mehrwert für unsere Unterstützer:innen schaffen und sie so näher an unserem Haus, unser Stiftung und vor allem unserem Museum teilhaben lassen können. Uns ist es wichtig, mit interessierten Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland im engen Kontakt und Austausch zu stehen.

Stiftungsrat und Geschäftsführung der Stiftung C.G. Jung Küsnacht und
Museumsleitung Museum Haus C.G. Jung

Werden Sie Teil des Hauses C. G. Jung!

Zu Gast bei C.G. und Emma Jung-Rauschenbach

Gönner:innen und Freund:innen des Museums Haus C.G. Jung

Als Freund:innen und Gönner:innen des Museums Haus C.G. Jung profitieren Sie laufend von interessanten Informationen, unvergesslichen Veranstaltungen, ganzjährig unbegrenztem Eintritt ins Museum und geniessen den Austausch mit interessanten Personen aus dem In- und Ausland. Sind Sie interessiert, uns wiederkehrend zu unterstützen? Dann haben sie folgende Optionen:

Freund:innen Museum Haus C.G. Jung - CHF 120 / Jahr

- Memberkarte
- Ganzjährig Gratiseintritt ins Museum
- 3-4 Newsletter pro Jahr
- Eine exklusive Eventeinladung
- 10% Rabatt im Museumshop

Gönner:innen Museum Haus C.G. Jung - CHF 450 / Jahr

- Memberkarte
- Ganzjährig Gratiseintritt ins Museum
- 3-4 Newsletter pro Jahr
- Eine exklusive Eventeinladung inkl. Begleitung
- 3 Gästekarten „Bring a Friend“ (Gratiseintritt)
- 10% Rabatt im Museumshop
- Einmal pro Jahr 20% Rabatt für eine Privatführung

Sie finden alle Informationen auf unserer Website.

Helfen Sie mit, das Museum Haus C.G. Jung auch für die kommenden Generationen zu erhalten! Das Museum Haus C.G. Jung ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Der laufende Museumsbetrieb sowie der Unterhalt der denkmalgeschützten Liegenschaft sind aufwändig und teuer.

Wir freuen uns jederzeit über kleine und grosse Spenden, die dabei helfen, den Erhalt und die Weiterentwicklung des Museums und der Liegenschaft zu sichern.

Der Stiftungsrat stellt sich vor

Trägerschaft des Museums Haus C.G. Jung ist die «Stiftung C.G. Jung Küsnacht». Sie wurde 2002 mit dem Stiftungszweck gegründet, die Erinnerung an Carl Gustav Jung und an seine Ehefrau und Mitarbeiterin Emma Jung-Rauschenbach wachzuhalten, deren Leben, Werk und Umfeld zu dokumentieren und eine weitere Entfaltung und Entwicklung der Jung'schen Psychologie zu fördern. Wer sich für die Stiftung engagiert und wieso, stellen wir in dieser Rubrik vor; heute mit Martin H. Bidermann, Vizepräsiden der Stiftung.

Herr Bidermann, Sie sind Partner bei Rahn+Bodmer; warum engagieren Sie

sich für den Stiftungsrat der Stiftung C.G. Jung?
In jedem Stiftungsrat arbeitet man als Team und jedes Teammitglied sollte unterschiedliche Talente mitbringen. Damals, als ich vom Team angefragt wurde, suchte der Stiftungsrat eine Person, welche sich in Finanzanlagen auskennt. Diese Herausforderung nahm ich gerne an.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die Arbeit für das Museum Haus C.G. Jung?
Es geht darum, ein Stück Kulturgut zu bewahren und in die Zukunft zu führen. Die Arbeit des Museums ermöglicht es dem interessierten Publikum, einen Zugang zur "Werk- und Denkstätte" von C.G. Jung zu erhalten.

Was motiviert Sie an diesem Engagement?
Ich wohne selbst in einem ähnlichen Haus in Erlenbach am See. Das Haus wurde anfangs des 20. Jahrhunderts gebaut. Auch bei unserem Haus geht es mir darum, dieses Stück Kulturgut für die Zukunft zu bewahren. Kürzlich engagierte ich mich sehr stark dafür, dass die Initiative für einen Seeweg abgelehnt wird. Ein Seeweg wäre für beide Liegenschaften eine bare Katastrophe.

Wo möchten Sie in Zukunft wichtige Zeichen für die Stiftung setzen?
Ich kann mein Knowhow betreffend Erhalt von Liegenschaften am See einbringen. Ebenfalls will ich bei entsprechenden Renovationsprojekten mithelfen, die Finanzierung des Renovationsbaus zu ermöglichen.

Frühling in Küsnacht

Bilder: Museum Haus C.G. Jung

Welch ein Anblick muss das jeweils im Frühling gewesen sein. Der Weg von der Strasse zum Haus führte durch einen alten Baumgarten hindurch, mit beidseits blühenden Obstbäumen! So zeigte sich das Haus an der Seestrasse im Frühling jeweils allen, die die Familie Jung besuchten.

1907 kauften Emma und C.G. Jung ein Grundstück am Zürichsee in Küsnacht, um hier ihr Wohnhaus mit Praxis zu errichten. Auf diesem Grundstück stand bereits ein Baumgarten mit alten Obstbäumen. Unmittelbar begann C.G. Jung, sich konkrete Vorstellungen über die Gestaltung seines zukünftigen Hauses sowie seines Gartens zu machen. Auf den frühen Skizzen, welche Jung für den Architekten anfertigte, war das Areal bereits in einen strassenseitigen und in einen seeseitigen Bereich unterteilt. Der seeseitige, introvertierte Teil des Gartens sollte ein Wohngarten mit verschiedenen Gartenräumen werden. Im strassenseitigen Bereich sollte der Baumgarten mit seinen alten Obstbäumen erhalten bleiben.

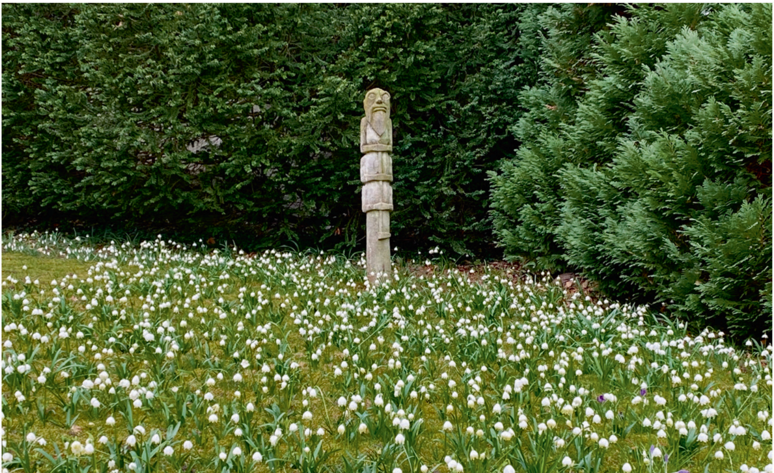
Nach Fertigstellung des Hauses und des Gartens 1909 führte eine langgezogene Vorfahrt geradewegs auf das Eingangsportal zu. Links und rechts lagen zurückhaltende Wiesenflächen mit den alten Obstbäumen. Auf der einen Seite wurde in einer natürlichen Mulde ein kleiner Teich mit Wasserlauf angelegt, auf der anderen Seite ein Nutzgarten.

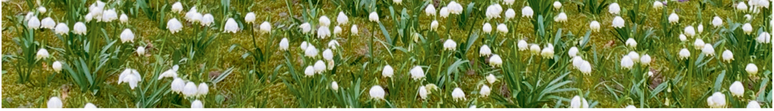
Noch heute bietet die von Buchsbäumen flankierte Einfahrt unseren Besuchenden einen überwältigenden Anblick. Die alten Obstbäume wurden unterdessen altersbedingt durch neue ersetzt. Ein einzelner, imposanter Kirschbaum gibt noch jeden Frühling aufs Neue eine Idee der früheren Blütenpracht.

Eva Middendorp, Leiterin Museum

Sonderausstellung «C.G. Jung – Reise ins Unbewusste»

Aus der aktuellen Sonderausstellung «C.G. Jung – Reise ins Unbewusste» stellen wir Ihnen in unserem Newsletter in loser Abfolge ausgewählte Exponate vor. Diesmal steht Atmavictu im Fokus:





Atmavictu im Garten

Atmavictu

Im Sommer 1919 schnitzte C.G. Jung aus dünnen Ulmenästen zwei sechsarmige Holzfiguren mit Hacke für den Ackerbau. Deren Segmentation brachte er in den *Protokollen* von 1958 in Verbindung mit Insekten, archaischen Pflanzen wie dem Schachtelhalm und auch mit der menschlichen Wirbelsäule. (*C.G. Jung, Bilder des Unbewussten* (BDU), 2020, S. 152)

Hier abgebildet sehen Sie eine der beiden Holzfiguren und die daraus hervorgegangene grössere Steinskulptur, die Jung bei einem Bildhauer in Auftrag gab und im Garten seines Wohnhauses in Küsnacht aufstellen liess, wo sie noch heute steht. Einer Eingebung folgend gab C.G. Jung ihr den Namen «Atmavictu» – «*breath of life*» [Atem des Lebens]. (Ebd.)

«Der Atmavictu, das ist eine Weiterentwicklung dieses quasi sexuellen Gegenstandes [Phallus], wo es sich aber herausstellt, dass es im Grund genommen der breath of life ist, der sich auf diese Weise manifestiert, als ein Schaffensimpuls.» (Ebd.)

In Anlehnung an die griechische Mythologie bezeichnete Jung Atmavictu auch als Kabir. Die Kabiren, kunstreiche und mächtige Zwerggötter aus Kleinasien, symbolisieren mächtige Wirkkräfte des schöpferischen Lebens. In antiken Darstellungen tragen sie oft einen Kapuzenmantel. Sie weckten nicht nur Jungs wissenschaftliches Interesse, sondern auch seine gestalterische Fantasie. Mehr dazu erfahren Sie im nächsten Newsletter.

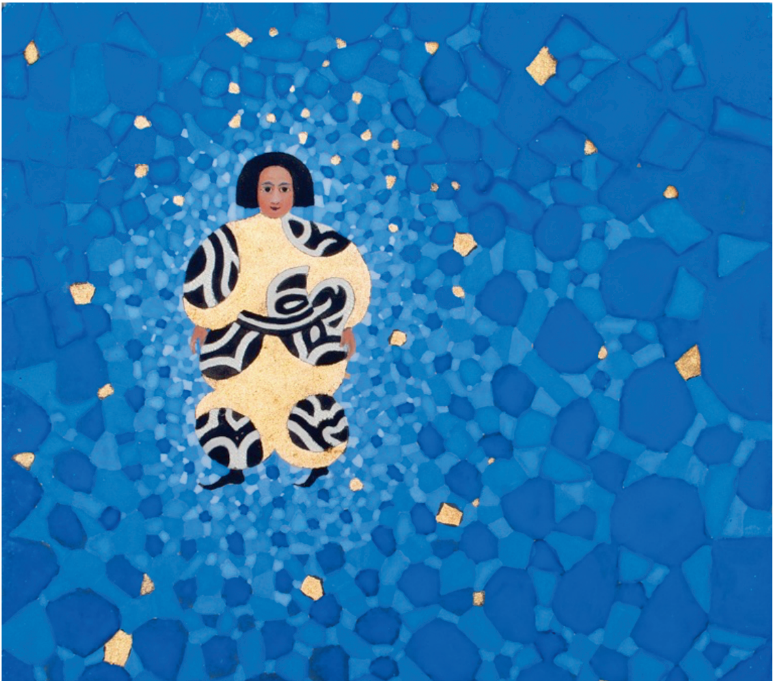
Denise Rudin, Assistenz der Museumsleitung

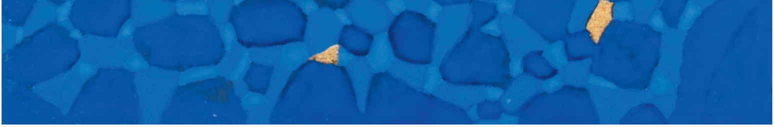
Sonderausstellung

«C.G. Jung – Reise ins Unbewusste»

«Um die Fantasien, die mich unterirdisch bewegten, zu fassen, musste ich
mich sozusagen in sie hinunterfallen lassen. [...]
Ich musste jedoch wagen, mich dieser Bilder zu bemächtigen.
Wenn ich es nicht täte, riskierte ich, dass sie sich
meiner bemächtigten.»
C.G. Jung. Erinnerungen, Träume, Gedanken, S. 199

Verpassen Sie nicht unsere Sonderausstellung und planen Sie jetzt Ihren Besuch.





Die denkmalgeschützte Liegenschaft

© Museum Haus C.G. Jung

Unsere Öffnungszeiten im Sommer 2024:
Donnerstag: 13:30 Uhr - 17:00 Uhr
Freitag: 13:30 Uhr - 17:00 Uhr
Samstag: 11:00 Uhr - 15:00 Uhr / 1-2 Mal monatlich (vgl. Webseite)
Letzter Einlass 30 Min. vor Schluss.

Eintrittspreise
Erwachsene: CHF 22.- inkl. umfassender Ausstellungs-Guide

Jugendliche und Studenten: CHF 15.-
Kinder unter 12: Gratis

Weitere Informationen finden Sie laufend auf unserer Webseite www.cgjunghaus.ch.

Besuch planen

Das Museum Haus C.G. Jung ist auf Facebook!

Seit Anfang März 2022 erhalten interessierte Personen auf unserer Facebook-Seite (nur englisch) regelmässig Informationen und Eindrücke aus unserem Museum. Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns zu folgen:

Jetzt folgen

Unterstützung Museum Haus C.G. Jung

Das Museum Haus C.G. Jung ist auf Unterstützung angewiesen. Der laufende Museumsbetrieb sowie der Unterhalt der denkmalgeschützten Liegenschaft sind aufwändig und teuer.

Wir freuen uns entsprechend über kleine und grosse Spenden, die dabei helfen, den Erhalt und die Weiterentwicklung des Museums und der Liegenschaft langfristig zu sichern.

Spenden Sie direkt über unsere Website, oder überweisen Sie uns einen Betrag Ihrer Wahl auf IBAN: CH18 0877 9001 2500 1805 6. Herzlichen Dank!

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, Email-Adresse und Ihre Anschrift an. Wir senden Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung.

Gönner:innen und Freund:innen

Falls Sie unser Museum längerfristig unterstützen möchten, heissen wir Sie als Gönner:innen oder Freund:innen herzlich willkommen. Frau Hügli freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: sandra.huegli@stiftung-cgjung.ch.

Jetzt spenden

STIFTUNG
C.G.JUNG
KÜSNACHT

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann können Sie sich hier abmelden.
Änderungen ohne Vorankündigung vorbehalten